

Wieso Aargauer wenig Interesse am Büro zuhause haben



Arbeiten lieber im Büro als zuhause: Arbeitnehmende aus dem Aargau.
Quelle: Keystone

Am 10. Mai 2012 findet der dritte «Home Office Day» statt. Was in der Theorie seit jeher sehr innovativ und sinnvoll klingt, wird in der Praxis von vielen einfach ignoriert. Das hat seine Gründe.

Der Home Office Day, der dazu anregen sollte Mitarbeiter vermehrt von zuhause aus arbeiten zu lassen, ist offenbar in den Medien stärker vertreten als in den Köpfen der einfachen Leute. Das Projekt «Home Office Day», das von der SBB, der Swisscom und Microsoft Schweiz getragen wird, geht bereits in die dritte Runde.

Die Idee: Wer einen Tag von zuhause aus arbeiten kann, belastet den Verkehr weniger, schont die Umwelt und wird mit von 48 Prozent auf 5 Prozent sinkender Wahrscheinlichkeit weniger schnell ein Burnout erleiden. Das klingt nicht nur vernünftig, sondern auch sehr interessant.

Reaktion geringer als Medienpräsenz

Die Reaktion, die von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern zurückkommt, ist allerdings weit geringer als das allgemeine Medienecho. Zum einen liegt das daran, dass nicht alle Arbeitnehmer von zuhause aus arbeiten können, man stelle sich einen Maschinenführer vor, der von der Stube aus steuert, zum anderen ist die Arbeit von zuhause aus für viele Büroschaffenden bereits Realität - man denke nur an die Aussendienstmitarbeiter, die ohnehin selten im Büro sind.

Nicht alle sind gleich geeignet

Peter Lüscher, Leiter der **Aargauischen Industrie- und Handelskammer**, findet das Konzept grundsätzlich sinnvoll. Auch er weist darauf hin, dass Industriearbeiter und Handwerker aber generell weniger Möglichkeiten haben einen Home Office Day durchzuführen, zudem sei die Nachfrage und das Echo der Arbeitgeber im Bezug auf einen Home Office Day in der Vergangenheit eher gering gewesen.

Ruth Derrer, von der Geschäftsleitung des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes, teilt Lüschers positive Grundhaltung zum Projekt, allerdings weist sie auf gewisse Tücken bei der Umsetzung hin. Es würden Fragen zur Sicherheit, der Kostenbeteiligung am «Heimbüro» und damit an der tatsächlichen Ersparnis des Home Office Days aufkommen.

Fazit: Der Home Office Day ist eine gute Idee und wird von den Arbeitgeberverbänden grundsätzlich unterstützt, in der Praxis ist er aber noch nicht richtig im Berufsalltag angekommen. (kgh)